Verfügung EinschrÄnkung der Bewegungsfreiheit

der in der Einrichtung wohnhaften Person nach einer

Verfügung über die fürsorgerische Unterbringung

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

eingesehen

- die Artikel 383, 384, 438 und 439 des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (ZGB; SR 210);

- die Artikel 30 und 31 des Gesundheitsgesetzes vom 12. März 2020 (GG; SR/VS 800.1);

- die Verordnung über Massnahmen zur Einschränkung der Bewegungsfreiheit in Gesundheitsinstitutionen vom 30. November 2022 (SR/VS 800.500);

- die internen Anweisungen vom …………………………………..………………………………………………………………………

 der Einrichtung ………………………………..…………………………………………………………………………………………………

 welche die befugten Personen bezeichnet, die eine restriktive Massnahme der Bewegungsfreiheit einer in einer Einrichtung wohnhaften Person verordnen (Bundesblatt 2006 S. 7039);

- Artikel 114 Absatz 1 Buchstabe b des Einführungsgesetzes zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch vom 24. März 1998 (EGZGB; SR/VS 211.1);

erwägend

- dass die unten aufgeführte Person in der oben genannten Einrichtung wohnt (betroffene Person):

Name: ………………………………………………………………. Vorname: …………………………………..…………..…….……

Geburtsdatum: …………………………………….……………. Name des Vaters: …………………………………...…………

Zivilstand: …………………………………………………………. Nationalität : ……………………………………………………...

Strasse, Nr., PLZ, Ort: ………………………………………………………………………………………………………………………….…

………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………

- dass aus den Akten der betroffenen Person hervorgeht, dass diese zurzeit tatsächlich urteilsunfähig ist und aufgrund ihres Verhaltens

|  |  |
| --- | --- |
|  | sich selbst einer ernsthaften Gefahr für ihr Leben oder ihre körperliche Integrität aussetzt; |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Dritte einer ernsthaften Gefahr für ihr Leben oder ihre körperliche Integrität aussetzt; |

|  |  |
| --- | --- |
|  | das Gemeinschaftsleben ernsthaft stört; |

- dass die bis zum heutigen Zeitpunkt getroffenen Massnahmen, d.h.

 ………………………………………………………………………………………………………………………………………………………..

 ………………………………………………………………………………………………………………………………………………………..

 nicht ausgereicht haben, um dieser ernsthaften Gefahr vorzubeugen und/oder eine schwerwiegende Störung des Gemeinschaftslebens zu beseitigen;

- dass im vorliegenden Fall keine andere körperliche Vorbeugungsmassnahme als ausreichend erschienen ist;

- dass der/die Unterzeichnete die betroffene Person persönlich über ihre Situation, die Art der erwogenen Massnahme, deren Gründe, die voraussichtliche Dauer sowie über den Namen der Person/en, die sich während dieser Zeit um sie kümmern wird/werden, informiert hat; dass diese Untersuchungshandlungen im Patientendossier der betroffenen Person schriftlich festgehalten sind;

- …

v e r f ü g t :

1. Frau/Herr …………………………………………...…………………………….…, muss in seiner/ihrer Bewegungsfreiheit innerhalb der Einrichtung mittels einer oder mehrerer der folgenden körperlichen Massnahmen eingeschränkt werden:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | Isolation; |  | Fixierungen; |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | Bettgitter; |  | Zwangshygiene; |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | Steckbrett vor dem Rollstuhl; |  | Elektronische Massnahme; |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  |  |  |  |

 mit dem Ziel:

|  |  |
| --- | --- |
|  | einer ernsthaften Gefahr für ihr Leben oder das Leben Dritter oder für ihre körperliche Integrität oder diejenige Dritter vorzubeugen, |
|  |

|  |  |
| --- | --- |
|  | eine schwerwiegende Störung des Gemeinschaftslebens zu beseitigen. |

2. Die körperliche Einschränkung der Bewegungsfreiheit muss so bald wie möglich wieder aufgehoben werden.

3. Die Notwendigkeit einer Verlängerung der körperlichen Einschränkung der Bewegungsfreiheit muss regelmässig auf ihre Berechtigung hin überprüft werden, je nach Art der verordneten Massnahme und der in der Einrichtung geltenden Protokolle (Art. 40 der Verordnung über den Kindes- und Erwachsenenschutz [VKES]).

4. Über jede Massnahme zur körperlichen Einschränkung der Bewegungsfreiheit muss ein Protokoll geführt werden, welchem die vorliegende Verfügung beigelegt wird. Im Protokoll werden insbesondere die Namen der anordnende(n) und für die Ausführung der Massnahme verantwortlichen Person(en), die Art der Massnahme, ihr Zweck, ihre Dauer, die Umstände, welche eine sukzessive zeitliche Verlängerung notwendig machen sowie die Überwachung der der Massnahme unterliegenden Person festgehalten.

5. Gegen die vorliegende Verfügung kann jederzeit beim Zwangsmassnahmengericht (Rue Mathieu-Schiner 1, Postfach 2054, 1950 Sitten 2) Berufung eingelegt werden. Die Berufung hat eine aufschiebende Wirkung.

So verfügt in …………………………………………….. am …………………….……………………………

um der betroffenen Person zusammen mit einem Standardformular für eine Berufung persönlich eröffnet zu werden. Mitteilung erfolgt:

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  | an die Vertrauensperson |  | mit eingeschriebenem Brief oder |  | eigenhändig, an: |
|  | Frau/Herrn…………………………………………………………………………………………………..……………….………;mit dem Hinweis auf die Berufungsmöglichkeiten mittels dem der Mitteilung beigelegten Standardformular. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | an eine nahestehende Person der betroffenen Person (Art. 439 Absatz 1 des Schweizerischen Zivilgesetzbuches, Frau/Herrn ………………………….……………………………………………………………………………………………, |
|  | mit dem Hinweis auf die Berufungsmöglichkeiten mittels dem der Mitteilung beigelegten Standardformular. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | an die Person, welche die Überwachung der Einrichtung ausübt, Frau/Herrn ……………………………………………: |
|  |  |

Die gemäss den internen Richtlinien befugte Person:

Name : …………………………………Vorname : ……………………………………Unterschrift: ..…………………………………

Stempel